

Mittwoch, 14. Juni 2023 Regionales Kiel

IT-Hoffnungen glänzten in Kiel

Vier Teams aus Schleswig-Holstein im Finale dabei – Sieger-Team kommt aus Baden-Württemberg

Von Martin Geist



Siegerehrung der Software-Challenge Germany 2023 im Citti-Park: Der Pokal ging diesmal ans Gymnasium Kenzingen im Breisgau. Fotos: Martin Geist

Kiel. Informatiker reden nicht viel über Probleme. Ihr Geschäft ist es, sie zu lösen. Das zeigte sich auch beim Finale der Software-Challenge Germany 2023 im Citti-Park in Kiel. Am Start waren acht Schul-Teams aus ganz Deutschland – und meist waren die Jugendlichen wesentlich flinker im Programmieren als im Plappern.

Ein begehrter Interviewpartner war in der Endrunde der besten von ursprünglich 56 Teams aus ganz Deutschland Jonas Petzke. Aus gutem Grund, denn der junge Mann vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Taucha in der Nähe von Leipzig ist einer der Köpfe des Siegerteams „IceDancer“ aus dem Jahr 2022.

„Die Strategie ist es zu gewinnen“, antwortete Jonas in aller Knappheit auf die Frage von Moderator York Lange, mit welcher Taktik man denn diesmal zu Werke gehe. Derartige Konzentration aufs Wesentliche hat sich für die Sachsen auch diesmal bewährt. Besser als fast allen anderen gelang es ihnen, eine Software zu entwickeln, die im

Spiel „Hey, Danke für den Fisch“ virtuelle Pinguine so geschickt Fische fangend auf Eisschollen hüpfen lässt, dass am Ende der größte Vorrat herauskommt.

Stipendien für die besten der Software-Challenge Kiel

Wie das funktionieren kann und welche Präferenzen beim Schreiben der Programme dahinterstecken, das erläuterte Mit-Moderator Sören Domrös, der sich als ehemaliger Teilnehmer und späterer Student und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Informatik der Uni Kiel bestens auskennt in der Materie.

Was den Wettbewerb selbst betrifft, kannte sich das kleinste und zugleich am weitesten gereiste Team am besten aus. David Ernst und Tim Himmelsbach aus der elften Jahrgangsstufe des Gymnasiums Kenzing im Breisgau schlugen die Vorjahressieger aus Taucha im Endspiel deutlich, nachdem sie in der Zwischenrunde noch sang- und klanglos verloren hatten.

Allerdings nahmen die Jungs aus Baden danach noch im Gegensatz zu ihren Kontrahenten ein Fine-Tuning an ihrer Software vor und wurden prompt belohnt. Im konkreten Fall bedeutet das 1000 Euro für die Klassenkasse. Zudem gab es für die besten Schülerinnen und Schüler im Feld Deutschland-Stipendien über ein Jahr lang monatlich 300 Euro für ein IT-nahes Studium in Schleswig-Holstein. Allein 20 dieser Stipendien steuerte neben weiteren Sponsoren aus der Branche wieder die Prof. Werner Petersen-Stiftung bei. Entscheiden sich die Jugendlichen für einen anderen Studienort, verfallen die Stipendien nicht, sondern werden an andere Abiturienten vergeben, die sich für einschlägige Fächer einschreiben. Während es diesmal kein Team aus Kiel ins Finale schaffte, war das Gymnasium Eckhorst aus Bargteheide mit einem Sieg gegen die Oberschule zum Dom aus Lübeck als Dritter das Beste aus Schleswig-Holstein. Die Klaus-Groth-Schule aus Neumünster sowie ein weiteres Team der Oberschule zum Dom wurden jeweils Fünfte.

Den „Best Teacher Award“ für besondere Verdienste um den Informatik-Unterricht an Schulen gewann derweil Carsten Fuljahn von der Humboldt-Schule in Kiel. Der bezieht die Auszeichnung genauso auf vier weitere Lehrkräfte, die sich an dem Gymnasium für die Stärkung der IT-Kompetenzen einsetzen – und hofft, dass sich das bald

einmal im Finalsieg der Software-Challenge Germany auszahlt.

Während es diesmal kein Team aus Kiel ins Finale schaffte, war das Gymnasium Eckhorst aus Bargteheide erfolgreich.